



Konzeption



Kindertagesstätte Ottrau

Das Hohe Feld 4

34633 Ottrau

Tel. 06639 / 8079

E-Mail: kita@ottrau.de

Leitung: Swantje Geisel

Inhalt

Einleitung / Vorwort.....	2
Rahmenbedingungen	3
Raumgestaltung	7
Bildergalerie	8
Die Innenräume mit Kinderaugen entdecken.....	15
Außengelände	18
Pädagogischer Alltag - Altersübergreifende Gruppen	18
Pädagogischer Alltag im Krippenbereich	23
Jahresrhythmus.....	25
Die Bedeutung des Spiels.....	26
Erziehungsziele / pädagogische Schwerpunkte	26
Partizipation	27
Resilienz.....	28
Bedürfnisorientiertes Arbeiten	29
Erziehungsstile.....	30
Eingewöhnung der Kinder / Übergänge	31
Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte.....	32
Eltern- und Erziehungspartnerschaft	32
Qualitätsmanagement.....	33
Kooperationspartner/ Öffentlichkeitsarbeit	34
Hausordnung	34
Rechtsgrundlagen	36
Schlusswort	37

Einleitung / Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Eltern,

Ihnen liegt die einrichtungsinterne Konzeption der Kindertagesstätte Ottrau vor, mit der wir Ihnen unser Haus und unsere Arbeit vorstellen möchten.

Wir möchten Sie beim Lesen auf einen Spaziergang einladen, um unsere Arbeit kennen zu lernen. Es ist uns wichtig Inhalte, Schwerpunkte und Zielsetzungen unserer Arbeit zu vermitteln und transparent zu machen, um miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Die erste Konzeption entstand im Jahr 2009 unter der Beteiligung aller in der Kita arbeitenden Erzieher*Innen. Die Erarbeitung diente den pädagogischen Fachkräften auch der persönlichen Identifikation und der Auseinandersetzung mit der eigenen täglichen Arbeit. Die ausgearbeitete Konzeption ist einerseits wegweisend für die in der Einrichtung arbeitenden pädagogischen Fachkräfte, andererseits dient sie auch als Orientierungshilfe für Eltern und neue Kolleg*Innen. Die aktuelle Konzeption wurde ab Mai bis Juli 2024 durch die Kollegenschaft überarbeitet und weiterentwickelt.

K indorientiert

I ntegration

Empa T hie

A kzeptanz

Ko O peration

T oleranz

Selbs T wahrnehmung

K R eativität

P A rtizipation

Erfahr U ngen

Rahmenbedingungen

Träger der Einrichtung

Träger der Kindertagesstätte Ottrau ist die Gemeinde Ottrau. Unsere KiTA ist die einzige öffentliche Kinderbetreuungseinrichtung in der Großgemeinde.



Die Gemeinde Ottrau ist Ansprechpartner für die Kindertagesstätte. Für Verwaltungsangelegenheiten steht ihnen Frau Lisa Hammer, die Sachbearbeiterin der Gemeindeverwaltung, unter der Telefonnummer 06639/9609-11 zur Verfügung.

Lage / Einzugsgebiet

Die Kindertagesstätte liegt am Rande von Ottrau, am Feld gelegen nahe der Schule. Kinder aus allen Ortsteilen der Großgemeinde - der Kerngemeinde Ottrau und Schorbach, Görzhain, Immichenhain, Kleinropperhausen, Weißenborn, Ottrau Bahnhof, Schneid-Mühle und Steinmühle besuchen unsere Kita.



Gründung / Weiterentwicklung

Der Kindergarten Ottrau wurde im Sommer 1977 als dreigruppiger Kindergarten für 75 Kinder eröffnet. Im Jahr 1982 sank der Bedarf an Kindergartenplätzen und so wurde eine Gruppe geschlossen.

Im Jahre 1985 nahmen wir unser erstes Integrationskind auf, eine Zusatzkraft wurde eingestellt. Seitdem wird dieses Betreuungsangebot immer wieder in Anspruch genommen und von uns adäquat weiterentwickelt.

Ab 1987 ging es bergauf und die Kinderzahlen stiegen kontinuierlich, so wurde 1987 die dritte Gruppe wieder in Betrieb genommen, 1990 wurde eine weitere Gruppe im Mehrzweckraum geschaffen, die aber in 1991 und 1992 nochmals geschlossen war. Die Räumlichkeiten wurden überdacht und in den Jahren 1995/96 durch Anbauten erweitert. So entstand an jedem Gruppenraum eine Erweiterung durch einen Wintergarten, der großzügig für eine lichtdurchflutete Spielfläche sorgte. Außerdem

baute man im hinteren Bereich der Einrichtung ein Waschraum an, der eine behindertengerechte Toilette beinhaltete. Im Kindergartenjahr 1997/98 wurde der Kindergarten sogar um eine ausgelagerte fünfte Gruppe in der angrenzenden Grundschule erweitert.

Ab dem Jahr 1998 sanken die Kinderzahlen und so beherbergten wir ab 2000 die Kinder der Gemeinde noch in den zu Beginn vorgesehenen drei Gruppen und konnten den Mehrzweckraum wieder als solchen nutzen. In 2006 waren dann nur noch zwei Gruppen in Betrieb. Im Jahr 2004 erweiterten wir unser Betreuungsangebot und wir nahmen auch Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr auf. Wir wurden somit dem zunehmenden Bedarf der Betreuung jüngerer Kinder gerecht. Nun plante die Gemeinde eine Betreuung in einer Krippengruppe um der erhöhten Nachfrage gerecht zu werden und auch den Fortbestand der Kindertagesstätte als zentrales Angebot für junge Familien in der Gemeinde gewährleisten zu können.

Seit April 2012 sind wir eine Kindertagesstätte. Das bedeutet, wir haben die Betreuungszeiten am Nachmittag erhöht und geben so auch arbeitenden Eltern die Möglichkeit, stressfreier und ruhiger ihr Kind nach der Arbeit abzuholen, oder sich gar nach einer Arbeitsstelle umzuschauen, da sie ihr Kind gut untergebracht wissen. Im Mai 2013 wurden wir in das DGH Immichenhain ausgelagert, damit Umbau- und Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden konnten. So bezogen wir im November 2013 eine rundum sanierte Kindertagesstätte inklusive einer neuen Krippengruppe.

Im Frühling 2016 begannen auf Grund gestiegener Kinderzahlen und hoher Nachfragen erneut Bauarbeiten in der KiTA. Hier entstanden im Laufe des Jahres eine weitere Krippengruppe, zwei Schlafräume sowie ein Bewegungsraum.

Seitdem beleben wir die neu gestalteten Räume mit viel Freude, neuer Spannung und immer wieder kleinen Überraschungen und neuen Gesichtern.

Bildungs- und Erziehungsplan vom Land Hessen

Das Hessische Kinderförderungsgesetz (Hess KiFöG) bildet die Grundlage unter anderem für die Arbeit in Kindertagesstätten.

Der Bildungs- und Erziehungsplan ist eine Handreichung des Hessischen Sozialministeriums für die Kitas. Auch wir in Ottrau orientieren und arbeiten nach dem so genannten BEP.

Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag von 7:00 - 16:30 Uhr geöffnet. Während dieser Öffnungszeit können die Eltern zwischen verschiedenen Betreuungsangeboten wählen.

Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren			
Modul 1	07:30 Uhr	bis	12:30 Uhr
Modul 2	07:30 Uhr	bis	13:30 Uhr
Modul 3	07:30 Uhr	bis	15:00 Uhr
Modul 4	07:30 Uhr	bis	16:30 Uhr

Außerdem ist es möglich, von 7:00 – 7:30 Uhr eine kostenpflichtige Frühbetreuung zu buchen.

Die Betreuung der Kinder ab 3 Jahren wird derzeit vom Land Hessen gefördert. Modul 1 und 2 sind Beitragsfrei.

Gebühren

Die Gebühren entnehmen Sie bitte der aktuellen Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätte der Gemeinde Ottrau.

Personelle Besetzung

In der KiTa werden je nach Personalbedarfsberechnung des Jugendamtes immer genügend Wochenstunden bereitgestellt. Für die Integration von Kindern mit besonderem Förderbedarf ist je nach Bedarf Zusatzpersonal eingestellt.

Um die Reinlichkeit in der Einrichtung kümmert sich eine externe Reinigungsfirma.

Ferienzeiten

Die Ferienzeiten werden von Jahr zu Jahr neu in Absprache mit der Kita-Kommission festgelegt.

In den gesetzlich festgelegten Schulferien Hessens kann die Einrichtung zeitweise geschlossen werden. Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Kindertagesstätte geschlossen. Während Fortbildungen oder Konzeptionserweiterungen, sowie pädagogischen Tagen für das Kollegium und betrieblichen Veranstaltungen der Gemeinde, kann die KiTa ebenfalls geschlossen werden. Ferienpläne liegen in der Einrichtung bereit.

Der Bedarf für eine einwöchige Notgruppe während der Sommerferien wird jährlich neu in der Elternschaft erfragt.

Anmeldung

Die Aufnahme erfolgt nach schriftlicher Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung oder im Büro der Leitung unter Berücksichtigung der aktuellen Kinderzahl in der KiTa, des gewünschten Betreuungsmodules und nach Anmeldedatum.

Die Anmeldung kann schon ab der Geburt des Kindes stattfinden, dadurch ist eine bessere Planung der Bedarfsplätze möglich.

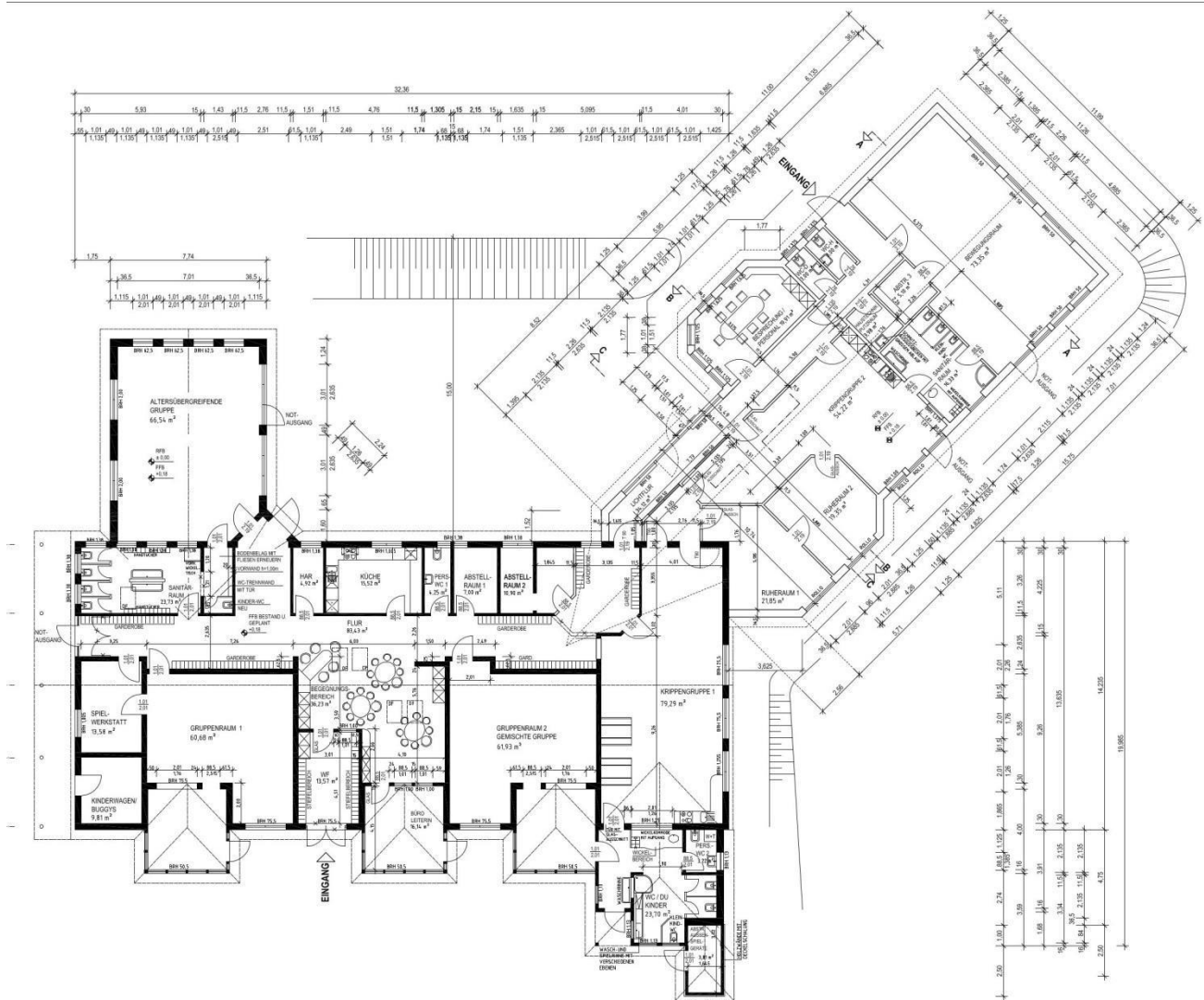
Abmeldung

Die Abmeldung Ihres Kindes erfolgt schriftlich bei der Gemeindeverwaltung und muss mindestens 2 Monate im Voraus zum Ende eines Kalendermonats eingehen.

Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der aktuellen KiTa – Satzung.



Raumgestaltung

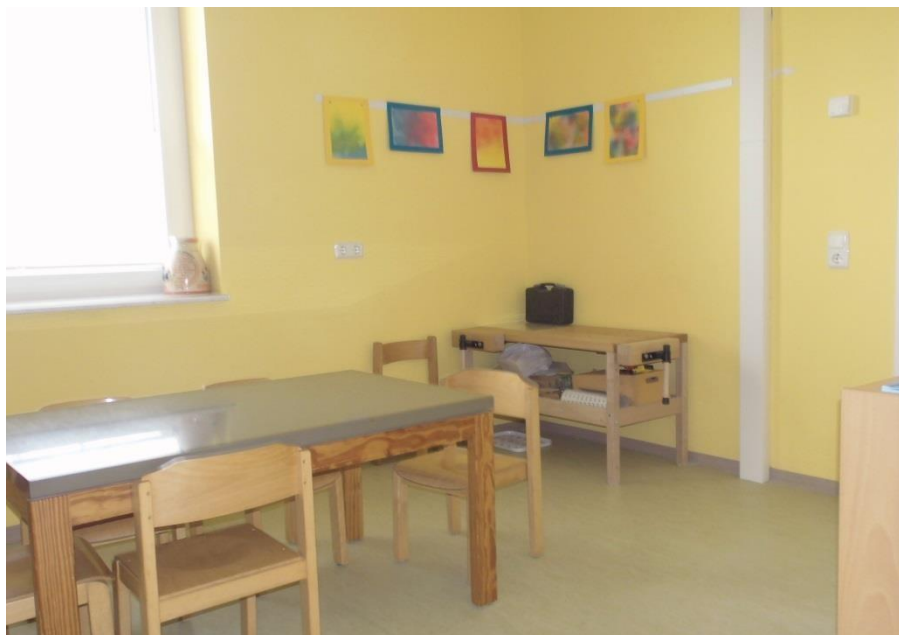


Bildergalerie

Flurbereich altersübergreifende Gruppen



Spielwerkstatt



Die Spielwerkstatt wird aktuell zum neuen Büro umgestaltet.

Katzen Gruppe



Waschraum



Igel Gruppe



Fuchs Gruppe



Frosch Gruppe



Waschraum der Krabbelkäfer



Flurbereich der Krippengruppen und Weg zum Bewegungsraum



Bewegungsraum



Schmetterling Gruppe



Waschraum der Schmetterling Gruppe



Schlafräume



Krabbelkäfer Gruppe



Die Innenräume mit Kinderaugen entdecken

Wenn wir morgens in die Kindertagesstätte kommen, können wir den langen Flur entlangschauen und viele Dinge gleichzeitig wahrnehmen. Gleich hinter der Eingangstür links sehen wir die Garderobe der Igelkinder. An allen Garderoben hat jeder einen eigenen Platz. Wir können an den Fotos erkennen, wo unser Platz ist und haben auch eine eigene Tasche mit dem jeweiligen Gruppensymbol und unserem Namen. In den Taschen ist Kleidung, falls wir uns einmal umziehen müssen. Unsere Gummistiefel sind auf Ständern in der Nähe unserer Garderoben.

Wenige Schritte weiter ist auf der rechten Seite die Tür zu unserem Ruheraum. Dort können wir uns nach Bedarf und Tageszeit in Kleingruppen ausruhen, Bücher anschauen, Geschichten erzählt von einem Erzieher anhören oder Musik genießen. Durch eine zweite Tür kommen wir direkt in die Katzensgruppe. Dort gibt es, wie auch in den anderen altersübergreifenden Gruppen, verschiedene Spielecken, nämlich eine Bauecke und eine Puppenecke. In der Bauecke sind große Fenster. Da sind wir morgens gerne, um unseren Eltern noch zu winken. Außerdem gibt es eine Lese- oder Kuschecke und einen Kreativtisch. Neben dem Tisch steht ein Schrank, dort haben

wir alle ein eigenes Fach, um unsere gemalten und gebastelten Dinge aufzuheben. Die Spielsachen in den Gruppen sind in Kisten mit Fenstern. So können wir sehen, welche Spielsachen sich darin befinden. Wir können uns dann das gewünschte aussuchen. Gehen wir durch die Tür der Katzengruppe in den Flur, kommen wir gleich an der Garderobe der Katzen vorbei.

Gegenüber der Garderobe befindet sich der Waschraum. Hier gibt es zwei große Waschrinnen mit Spiegeln darüber. An einer Wandleiste sind unsere Zahnbecher mit Zahnbürsten untergebracht. Diese sind durch Bilder von uns gekennzeichnet. Außerdem gibt es einen Wickeltisch mit Leiter. Wir können alleine auf den Wickeltisch klettern, ohne dass uns jemand hochheben muss.

Durch den Waschraum oder durch den Flur gehen wir in die Igelgruppe. Dort gibt es viele große Fenster. Hier haben wir die Möglichkeit auf den Spielplatz der Krippe zu schauen und zu beobachten, was draußen passiert.

Gehen wir dann durch die Tür, die in den Flur führt, sehen wir rechts und links die Garderobe der Fuchskinder. An der Ecke bei der linken Garderobe gibt es auch einen Wegweiser, der ist für Große und Kleine die sich bei uns nicht auskennen, damit sie die richtige Gruppe finden. Gleich hinter dem Wegweiser ist die Tür, die immer zugeschlossen ist. Wir wissen aber, dass dort die Besen und Putzmittel stehen. Nun kommen wir zur Küchentür. Dort können wir Snacks im Kühlschrank lagern. Am Morgen bereitet der Frühdienst Wasser und ungesüßten Tee für uns vor.

Gegenüber von der Küche sehen wir die Fuchsgruppe, unseren offenen Spielbereich. Angrenzend an der Fuchsgruppe befindet sich das Leitungsbüro, das im Laufe der nächsten Zeit umgelagert werden soll, damit wir noch mehr Raum zum Spielen haben. Neben der Küche ist einer von zwei Materialräume zu finden.

Gegenüber vom Materialraum befindet sich die Froschgruppe. Durch die Froschgruppe, ebenfalls ausgestattet mit verschiedenen Spielecken und Materialien, kommen wir in den Waschraum der Krabbelkäfer. Die Froschkinder können diesen Waschraum mitbenutzen.

Auf der neu angebauten Seite befindet sich ein weiterer Eingang, den die Krippeneltern mit ihren Kindern benutzen wollen. Dort ist zuerst ein Flur. Auf der linken Seite ist unser Bewegungsraum, der sehr groß ist und ganz viele Fenster hat. Vom Bewegungsraum gehen wir direkt in den Geräteraum, in dem unsere Turnmaterialien untergebracht sind.

Gehen wir weiter durch den Flur, sehen wir die Eingangstür in die Schmetterlingsgruppe und anschließend ihre Garderobe und gegenüber verschiedene Wandspiele an denen sich wartende Kinder die Zeit vertreiben können.

In der Schmetterlingsgruppe gibt es eine große Kletterburg. Auf dieser können wir hochklettern, uns verstecken und austoben. Außerdem ist dort ein großer Teppich, auf dem sich die Kinder zu verschiedenen Anlässen treffen. Dort machen die Schmetterlinge ihren Morgenkreis oder spielen mit anderen Kindern. Es gibt auch eine eigene Küche und Tische, an denen wir zusammen essen können. An diesen Tischen sitzen wir auch zum Malen oder Basteln. Außerdem gibt es eine Kuschel- und Lesecke und eine Küche für uns zum Spielen. Die Spielsachen können wir sehen und uns selbst aussuchen, was wir spielen möchten.

Aus der Gruppe gehen wir in unseren Waschraum. In dem Waschraum befinden sich eine Dusche, in der wir die Möglichkeit zum Planschen haben, außerdem eine große Waschrinne mit einem Spiegel und ein Wickeltisch sowie kleine Toiletten in verschiedenen Größen.

Es gibt auch zwei Schlafräume, in denen wir die Möglichkeit haben uns auszuruhen. Wir können uns aussuchen, wo wir uns zurückziehen möchten. Hier wird uns ein sicherer Raum geboten, der an unsere Bedürfnisse angepasst ist. Zum Schlafen stehen den Kindern Betten zur Verfügung.

Zurück im Flur mit den großen Fenstern haben wir die Möglichkeit, auf den Spielplatz der Krippe zu gehen oder zu schauen. Am Ende des Flurs befindet sich die Garderobe für die Krabbelkäfer. Von dort kommt man durch eine Tür auch zu den Garderoben der Erzieher und zu noch einem Materialraum. Durch die Eingangstür können wir in die Krabbelkäfergruppe gehen. Dort gibt es auch eine Burg und einen großen Teppich. Außerdem ein großer Bereich zum Essen mit einer Küche. Es gibt für uns viele Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken. Jetzt haben wir alle Räume unserer KiTa kennengelernt.

Außengelände

Für unsere Kindergartenkinder stehen auf dem Außengelände zwei Spielflächen zur Verfügung. Der Bereich vor unserer KiTa ist eine große mit Sand aufgefüllte Fläche, die mit Klettergerüst, Nestschaukel, vierer Federwippe und Kletterburg ausgestattet ist. Ein breiter Pflasterweg führt an der KiTa entlang zur Sandkammer, wo viele unterschiedliche Sandspielsachen gelagert sind, die sich die Kinder je nach Spielbedürfnis auswählen können. Der Weg wird mit Dreirädchen und Laufrad ebenfalls zum Bewegen im Freien genutzt. Der Spielplatz hinter der KiTa ist durch einen Nebeneingang zu erreichen.

Auf dieser höher gelegenen großen Grasfläche befinden sich zwei Schaukeln, eine Wippe und eine Kletterburg mit Rutsche. Des Weiteren können in diesem Bereich die Kinder mit Pferdeleinen und Hindernissen, die sie sich aufbauen können, ihrem Bewegungsbedürfnis nachkommen. Außerdem gibt es noch große bunte Bausteine mit denen zum Beispiel Häuser und Türme gebaut werden können.

Zusätzlich verfügt unsere KiTa über einen Spielplatz, der an die Bedürfnisse der Kinder im Alter von 1-3 Jahren angepasst ist. Dieser ist durch den Lichtflur zwischen den beiden Krippen direkt erreichbar. Der Spielplatz ist bestückt mit einer Schaukel, einem Sandkasten, einem Matschtisch und einer Kletterraupe. Außerdem gibt es einen Pflasterweg, auf dem die Kinder mit Bobbycars und Dreirädern fahren können.

Pädagogischer Alltag - Altersübergreifende Gruppen

Ankommen in der KiTa

Die KiTa ist ab 7.00 Uhr geöffnet. Die Kinder haben die Möglichkeit von 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr in die Frühdienstgruppe zu kommen und in das Spiel zu finden. Die Frühbetreuung muss von den Eltern separat gebucht werden. Alle 4 möglichen buchbaren Module beginnen um 7.30 Uhr. Bis spätestens 8.30 Uhr sollten sich alle Kinder in ihren Gruppen einfinden, damit sich Spielgruppen finden können und genügend Zeit bleibt bis zum Frühstück. Ein kurzes Abschiedsritual erleichtert den Abschied und kann mit Winken am Fenster in den Wintergärten je nach Bedarf der Kinder enden. An 3 Tagen in der Woche können die Kinder ihre Spielbereiche und die Gruppen frei wählen. Der Gruppentausch beginnt um 8:30 Uhr und endet um 10:00

Uhr. An diesen Tagen kehren die Kinder zum freien Frühstück in ihre Stammgruppen ein und können danach wieder frei wählen, wo und mit wem sie spielen möchten.

An 2 festen Gruppentagen bleibt viel Zeit für Gruppenprojekte und ein gemeinsames Frühstück.

Freispiel

Das Freispiel beginnt mit dem Erscheinen der Kinder. Nach der Begrüßung dürfen sie den Gruppenraum auf die verschiedensten Weisen erkunden. Die Bau- und Puppenecken in den einzelnen Gruppen werden um 8.30 Uhr geöffnet. Somit besteht die Möglichkeit, sich in eine ruhige Spielsituation hineinzufinden. Die Spielmaterialien sind für die Kinder dem Alter entsprechend frei zugänglich, so dass sie selbst entscheiden können, womit sie sich beschäftigen möchten. Die Materialien haben hier einen Aufforderungscharakter und sind an die Interessen und Bedürfnisse angepasst. Das Freispiel bietet den Kindern die Möglichkeit, untereinander in Kontakt zu treten und sich Ko-konstruktiv mit den Materialien zu beschäftigen. Im Freispiel hat die pädagogische Fachkraft die Möglichkeit die Kinder zu beobachten und ihnen Hilfestellungen zu bieten. Hier finden auch angeleitete Angebote statt, die je nach den Bedürfnissen der Kinder wahrgenommen werden können.

Frühstück

Für uns als Team ist es wichtig, dass sich in unserem Tagesablauf aktive und ruhige Phasen abwechseln. Aus diesem Grund befürworten wir das gemeinsame und das offene Frühstück und haben beides erfolgreich in der Praxis erprobt. In einer gemütlichen und ruhigen Atmosphäre können die Kinder an 2 Tagen ein gemeinsames Frühstück einnehmen. An den offenen Tagen kehren die Kinder zwischen 8:30 Uhr bis 10:00 Uhr in ihre Stammgruppen zurück und entscheiden selbst, wann und mit wem sie frühstücken möchten und ob sie im Anschluss noch einmal die Gruppe wechseln möchten. Das offene Frühstück wird wie das gemeinsame Frühstück von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Durch den wechselnden

Tischdienst beziehen wir die Kinder mit in den Alltag ein und fördern damit die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein für die Gemeinschaft.

Die Mahlzeit beginnt mit einem von den Kindern ausgesuchten Spruch oder Gebet. Unsere Patenschafts Zahnärztin empfiehlt ein zuckerfreies und kauaktives Frühstück

mit Wasser und ungesüßten Tee. Dies unterstützen wir um die Zahngesundheit, die Mundmotorik und somit die Sprachentwicklung zu fördern. Genauere Informationen erhalten die Eltern im Erstgespräch.

Zähne putzen und Wickelsituation □ Zähne putzen

Teil unseres pädagogischen Alltags ist es, täglich einmal nach dem Frühstück mit allen Kindern ein Zahnputztraining durchzuführen. Hiermit unterstützen wir die Zahngesundheit, das Bewusstsein und die Verantwortung für die eigene Gesundheit. In Zusammenarbeit mit unserer Patenschafts Zahnärztin finden gegenseitige Besuche statt.

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Weiterbildungen für die Zahngesundheit teil.

□ Wickelsituation

Alle Kinder die Windeln tragen werden nach Bedarf, aber jeweils einmal am Vor- und Nachmittag gewickelt. Um die Kinder für die Sauberkeitserziehung zu sensibilisieren, ist ein regelmäßiger Windelwechsel wichtig. Hierbei ist uns die Intimsphäre und ein vertrauensvoller Umgang eine Selbstverständlichkeit. Die Kinder sollen selbst entscheiden, wer sie wickeln darf. Durch den regelmäßigen Gruppentausch sind den Kindern alle pädagogischen Fachkräfte bekannt und je nach Sympathie der Kinder vertraut. Auch bei der Sauberkeitserziehung ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

Morgenkreis

Im Morgenkreis der einzelnen Gruppen begegnen sich alle Kinder und ihre pädagogischen Fachkräfte aus ihren Stammgruppen. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse zu äußern und somit das Gruppengeschehen mit zu gestalten. Es werden aktuelle Themen aufgegriffen, Projekte geplant und durchgeführt. Das Zählen der Kinder, die Abfrage nach Wochentag, Monat und Jahreszeit wird spielerisch gefördert. Erzählungen, Lieder, Kreis und Fingerspiele runden die Morgenkreise ab.

Turnen und Bewegung

Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung eines Kindes. Die Kinder lernen die Wirksamkeit ihres eigenen Körpers kennen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Körper und ihre Fähigkeiten zu entdecken und ihre Motorik zu fördern. Hierbei sind uns die verschiedenen Entwicklungsstufen besonders wichtig:

- Wahrnehmung des eigenen Körpers
- An- und Entspannung der Muskeln
- Ausprobieren eigener körperlicher Grenzen
- Überwindung der Ängste in kleinen Etappen
- Sichtbare Erfolge für das eigene Selbstbewusstsein
- Sich selbst spüren

Der Bewegungsraum, sowie die Gruppenräume bieten verschiedene Möglichkeiten um sich auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln. Wir greifen hier auch auf naturnahe Räume, sowie das Außengelände zurück. Wir bevorzugen in den Sommermonaten die Bewegungsangebote nach draußen oder in den naheliegenden Wald zu verlagern.

Vorschularbeit

Eine feste Einheit in unserem Wochenrhythmus bildet die gezielte Arbeit mit unseren Vorschulkindern. In jedem KiTa Jahr beginnt die Vorschule mit einem Informationsabend für die Eltern. An diesem Abend werden die mit der Grundschule abgesprochenen Inhalte der Vorschularbeit vorgestellt. In der KiTa treffen sich die Vorschulkinder aller Gruppen einmal in der Woche um sich als zukünftige erste Grundschulklasse wahrzunehmen. Den Kindern werden durch die pädagogischen Fachkräfte spielerisch sprachliche und mathematische Inhalte nahegebracht. Weiterhin wird das logische Denken geschult. Konzentration, Feinmotorik und Verantwortung für das eigene Arbeitsmaterial werden gefördert. Besondere Angebote, wie zum Beispiel Kurse des roten Kreuzes für Kinder, Besuche bei ortsansässigen Betrieben und Besuche bei der Patenschafts Zahnärztin fördern die lebenspraktischen Lernbereiche.

Musikschule

Eine Musikpädagogin der Musikschule Schwalm-Eder bietet zweimal wöchentlich am Vormittag musikalische Früherziehung in unserer Einrichtung an. An diesem Angebot können Kinder ab vier Jahren aus allen Gruppen teilnehmen. Sie werden von den Eltern direkt bei der Musikschule angemeldet. (Teilnehmerzahl ist begrenzt)

Spielplatz

Dem altersübergreifenden Bereich stehen drei Spielplätze zur Verfügung. Diese werden im regelmäßigen Wechsel genutzt. Wir öffnen bis 11.30 Uhr alle 3 Spielbereiche, sodass die Kinder auch hier frei nach Spielpartner und Bereich wählen können. Alle Bereiche sind durch pädagogische Fachkräfte begleitet.

Mittagessen

Ab gewählten Modul 2 können die Eltern für ihre Kinder ein Mittagessen buchen. Modul 3 und 4 ist im altersübergreifenden Bereich ist die Bestellung des Essens verpflichtend. Dieses Angebot findet in zwei unterschiedlichen Gruppen statt. Das warme Essen wird von einem Ortsnahen Catering geliefert und dort täglich frisch zubereitet. Eltern bestellen es im Voraus für einen Monat und bezahlen die tatsächlich eingenommen Mahlzeiten am Ende des Monats.

Ruhezeit

Auch ein Kindergartenvormittag kann anstrengend sein, wodurch einige Kinder gezielt Rückzugsmöglichkeiten suchen. Die Abholkinder werden separat betreut während die Nachmittagskinder in 2 Gruppen ein Angebot nach dem Mittagessen zur Ruhe haben. Hier steht es den Kindern frei, zwischen Bilderbuchgeschichten und Musik zu wählen. Die Kinder suchen sich Matratzen, Sofas, Kissen und Decken und können gezielt ihrem Bedürfnis der Ruhe oder des Schlafens nachkommen und nehmen dieses gerne in Anspruch. Die Ruhezeit beginnt gegen 12:45 Uhr und endet um 13:30Uhr.

Abholzeit

Die Abholzeit beginnt bei Modul 1 und 2 um 12.00 Uhr und endet um 13.30 Uhr. Bei Modul 3 endet die Betreuungszeit um 15 Uhr.

Das gebuchte Modul 4 beinhaltet einen mitgebrachten Snack, den die Kinder um 15 Uhr gemeinsam einnehmen und bis 16:30 Uhr abgeholt werden müssen.

Bitte achten sie auf Pünktlichkeit, ihre Kinder warten auf sie und benötigen Zuverlässigkeit. Die Abfrage der Module ist halbjährlich.

Nachmittagsangebote

Die wechselnden Nachmittagsangebote können alle Eltern im Schaukasten neben dem Eingangsbereich einsehen. Die Angebote fördern die Kinder in verschiedenen Bereichen und ermöglichen ihnen lebenspraktische Fähigkeiten zu erlernen.

Gegen 15.00 Uhr werden mitgebrachte Snacks in Form von Obst, Joghurt und Brot verzehrt.

Auch hierbei achten wir auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Pädagogischer Alltag im Krippenbereich

Ankommen in der KiTa

Ab 7.00 Uhr treffen sich täglich alle Krippenkinder bis um 8.00 Uhr im Gruppenraum der Krabbelkäfer. Durch die beständige Anwesenheit pädagogischer Fachkräfte und den Gruppenraum im Frühdienst, ermöglichen wir den Kindern und Eltern ein entspanntes Ankommen und können ihnen somit Zuverlässigkeit und Struktur bieten.

Freispiel

Ab 8.00 Uhr halten sich die Kinder in ihrer Stammgruppe auf. Um den Kindern genügend Zeit zum Spielen und Ankommen in der Gruppe zu ermöglichen, sollten sie spätestens bis 8.30 Uhr in ihrer Gruppe sein. In dieser Zeit haben sie die Möglichkeit zum freien Spielen und zur Teilnahme an gruppeninternen Angeboten. Im Rahmen der Partizipation können die Kinder frei entscheiden mit wem und was sie spielen möchten und ob sie an angeleiteten Angeboten teilnehmen.

Morgenkreis

Gegen 9.00 Uhr treffen wir uns zum Morgenkreis auf dem Teppich, nachdem wir gemeinsam den Gruppenraum aufgeräumt haben. Im Morgenkreis können die Kinder Wünsche für Lieder und Fingerspiele äußern und eigene Ideen einbringen.

Frühstück

Anschließend gehen wir gemeinsam in den Waschraum um die Hände zu waschen. Im Anschluss setzen sich alle auf ihren mit einem Bild gekennzeichneten Stuhl. Nach einem Gebet oder Frühstückslied gibt es ein selbstangerichtetes Frühstück, welches von den pädagogischen Fachkräften eingekauft wird. Dieses besteht aus selbstgemachtem Müsli, Vollkornprodukten mit Wurst- und Käsebeilagen, Laugengebäck sowie Obst, Rohkost, Wasser und ungesüßten Tee. Das Frühstück endet mit dem gemeinsamen Zahnputztraining. Durch Kooperation mit unserer Patenschafts Zahnärztin legen wir besonderen Wert auf gesundes, kauaktives, zuckerfreies und abwechslungsreiches Frühstück. Somit unterstützen wir das Hygienebewusstsein und erreichen das Gefühl einer Eigenverantwortlichkeit für Zähne putzen und Hände waschen bei den Kindern.

Wickelsituation und Sauberkeitserziehung

Während der Freispielsituation finden nach dem Frühstück ab ca. 10 Uhr das Wickeln und die Sauberkeitserziehung statt. Selbstverständlich werden das Wickeln und die Toilettengänge auch nach Bedarf der Kinder ausgerichtet.

Freispiel

Ab ca. 10.30 Uhr finden gruppeninterne, sowie gruppenübergreifende Angebote statt. Dazu gehören Kreativ-und Bewegungsangebote für drinnen oder draußen, zum Beispiel Spielen auf dem Außengelände, Spaziergänge durch den Ort, Feld, Wald oder Besuche der ortsansässigen Betriebe. Darüber hinaus werden diese Angebote altersgerecht unterteilt. Für die Kinder von einem Jahr bis zum dritten Geburtstag endet die Betreuungszeit um 12.30 Uhr, sofern nicht das zweite Modul gewählt wurde.

Mittagessen

Ab 11.30 Uhr haben die Kinder, die das zweite Modul nutzen, die Möglichkeit ein Mittagessen von einem ortsnahen Catering in der Krabbelkäfergruppe einzunehmen.

Schlafsituation

Ab 12.15 Uhr werden die Kinder individuell und nach Bedürfnis oder Schlafritual durch eine pädagogische Fachkraft in den Ruheraum begleitet. Die Kinder können zwischen verschiedenen Schlafmöglichkeiten wählen. Dazu gehören Gitterbetten, Schlafeier, Schlafmatratzen und Krippenkuschelbetten, die den Kindern an gewohnten Orten zur

Verfügung stehen. Je nach Schlafbedarf und angelehnt an das Schlafbedürfnis des einzelnen Kindes besteht die Möglichkeit, sie nach 1,5 – 2 Stunden auf Wunsch der Eltern aufzuwecken.

Freispiel und Snackpause

Nach dem die Kinder ausgeschlafen haben oder geweckt worden sind, können sie frei Spielen oder wahlweise angeleitete Angebote wahrnehmen, bis sie abgeholt werden. Gegen 15.00 Uhr werden mitgebrachte Snacks, zum Beispiel Obst, Brot und Joghurt verzehrt.

Jahresrhythmus

Ebenso wichtig wie der Tagesrhythmus ist für die Kinder der Jahresrhythmus. Im Kindergartenjahr gibt es immer wiederkehrende Ereignisse und Feste.

Bedeutsame Ereignisse und Feste in unserer KiTa sind:

- Laternenfest
- Nikolaus
- Advents- und Weihnachtszeit
- Fasching
- Ostern
- Großelternnachmittag
- Muttertag
- Sommerfest
- Vorschulkinder- Abschied
- Papa-Kind-Tag

Besonders wichtig ist es uns gemeinsam mit den Kindern Geburtstag zu feiern. Für das Kind ist der eigene Geburtstag ein ganz wichtiger Tag, den wir ihm so schön wie möglich gestalten möchten. An diesem Tag steht das Kind mit seinen Wünschen und Bedürfnissen im Fokus des Tagesgeschehens.

Besonderheiten für das Geburtstagskind sind:

- das Gratulieren

- aussuchen von Gebet oder Spruch vor dem Frühstück
- das Zählen und Auspusten der Geburtstagskerzen
- das Singen des Geburtstagsliedes
- das Aussuchen des Geburtstagsgeschenks
- die Geburtstagsfeier im Stuhlkreis
- das Sitzen auf dem Geburtstagsstuhl

Die Bedeutung des Spiels

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“

(Friedrich Fröbel)

Für die Kinder steht das tägliche Spiel im Fokus. Die Kinder haben die Möglichkeit sich in den verschiedenen Spielen neu zu entdecken, neues zu erlernen und so ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Die Entwicklung des Kindes kann nicht ohne Spiel stattfinden. Die Kinder erlernen im Spiel verschiedene Fähigkeiten und Kompetenzen:

- Phantasie
- Konfliktfähigkeit
- Frustrationstoleranz
- Mitgefühl
- Selbstwahrnehmung
- Selbstentfaltung
- Kompromissfähigkeit
- Ausdauer und Geduld
- Ausdrucksfähigkeit - Spontanität

Es gilt Impulse zu schaffen die den Kindern dabei helfen, ihre Fähigkeiten zu entfalten. Ein wichtiger Bestandteil ist das Rollenspiel. Die Kinder lernen spielerisch Situationen des Alltags zu verinnerlichen, können dabei verschiedene Standpunkte einnehmen und so ihren Horizont erweitern.

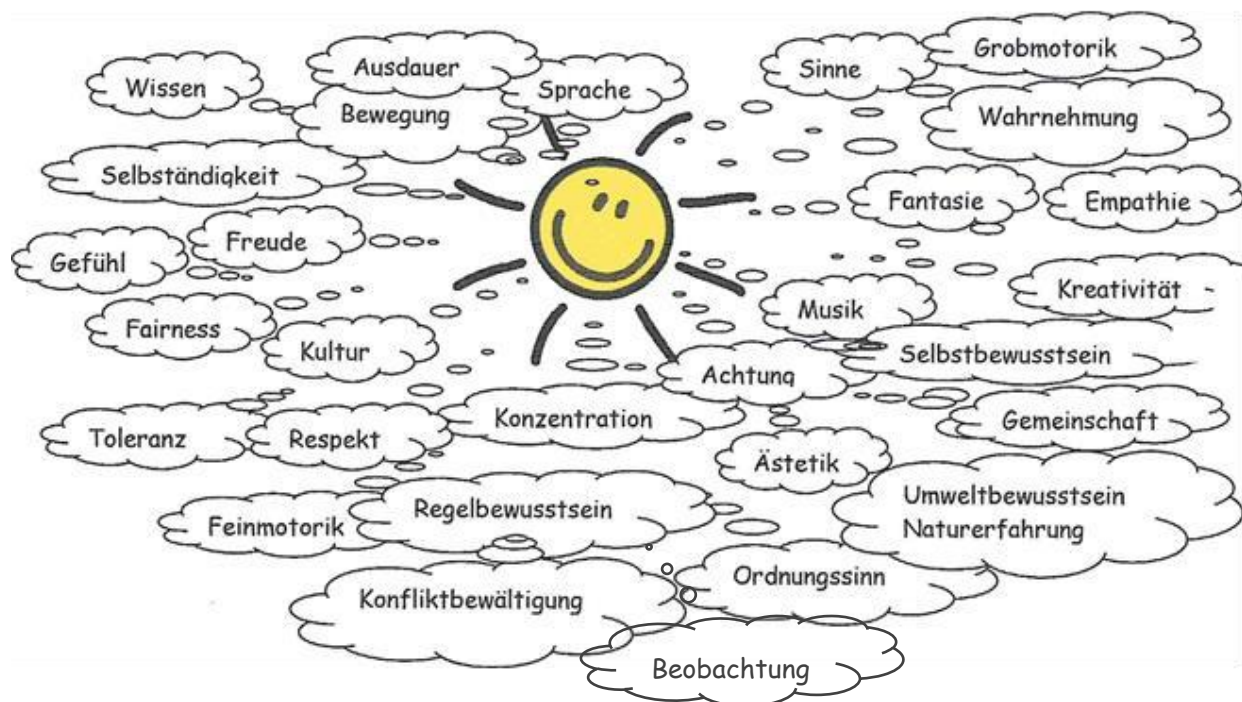
Erziehungsziele / pädagogische Schwerpunkte

Die Kindertagesstätte hat vom Gesetzgeber einen familienergänzenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag.

Unsere Aufgabe ist es die Kinder in ihrer seelischen, geistigen, emotionalen, sozialen und körperlichen Entwicklung fördern. Dadurch wird die Persönlichkeit eines jeden Kindes entwickelt.

Unser Ziel ist es, dem Kind Raum, Impulse, Anreize, Hilfen und einen Rahmen zu geben, seine Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken sowie zu entfalten. Dies ist ein individueller Lernprozess. Wir holen jedes Kind dort ab, wo es steht.

Unser Ansatz beinhaltet die Förderung von:



Partizipation

„Partizipation bezeichnet grundsätzlich verschiedene Formen von Beteiligung, Teilhabe bzw. Mitbestimmung. Partizipation in Kindertageseinrichtungen ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung. Grundvoraussetzung für eine gelingende Partizipation ist eine positive Grundhaltung der Erzieher. Die Kinder müssen als Gesprächspartner wahr- und ernst genommen werden, ohne dass die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern verwischt werden. Partizipation kann ebenso in der Zusammenarbeit mit den Eltern oder im Team praktiziert werden.“ (Schubert-Suffrian, 2015)

Eine gelingende Partizipation hängt von der Dialogfähigkeit und der Transparenz von Entscheidungsprozessen im Team ab. Die Veränderungsprozesse können nicht angeordnet werden, sondern müssen vom Team getragen werden. Darum ist es für uns von hoher Bedeutung, dass wir in Bezug auf die Haltung gegenüber den Kindern darauf achten, ihnen so viel Partizipation wie nötig zu ermöglichen, so dass sie sich frei entwickeln können. Dies bedeutet aber nicht, dass Kinder alle Entscheidungen im Kita Alltag alleine treffen. Grundsätzlich gilt: So viel Freiraum wie möglich und so viele Grenzen wie nötig!

Unsere Einrichtung zielt in Bezug auf Partizipation auf eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Kindern und Erwachsenen. Besonders wichtig ist uns hier die Verlässlichkeit und Struktur, so dass die Kinder die Möglichkeit haben Abläufe und Aktionen im Allgemeinen nachzuvollziehen und zu verinnerlichen. Daraus resultiert die Motivation der Kinder sich am KiTa Alltag aktiv zu beteiligen und ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Wir möchten die Kinder dabei unterstützen, sich verantwortungsbewusst zu entwickeln. Sie lernen für ihre Standpunkte und Interessen einzutreten und aktiv am KiTa Leben teilzunehmen.

Partizipation sieht in unserem Alltag wie folgt aus:

- In Kinderkonferenzen werden kinderrelevante Themen besprochen
- Mitsprache bei Gestaltungsangeboten
- Mitgestaltung bei gruppeninternen Aktivitäten, beispielsweise das Aussuchen des Frühstücksplatzes oder die Auswahl der Spiele im Morgenkreis
- Auswahl der Tischsprüche beim Frühstück und Mittagessen
- Auswahl der Spielmaterialien im Freispiel
- Entscheidungsmöglichkeiten des Spielortes oder des Partners
- Freie Teilnahme an gruppenübergreifenden Angeboten
- Mitgestalten von Festen
- Wählen der Wege bei Spaziergängen
- Spielplatzwahl
- Rahmenpläne gemeinsam erarbeiten - Zeit und Raum für Gefühle lassen

Resilienz

Resilienz ist eine Widerstandsfähigkeit gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsstrategien. Es geht um den Erwerb bzw. Erhalt

altersangemessener Fähigkeiten und Kompetenzen und um die erfolgreiche Bewältigung von altersspezifischen Entwicklungsaufgaben.

Ziel ist es die Kinder in der Förderung der Resilienz zu unterstützen:

- Das Kind ermutigen seine Gefühle zu benennen, ausdrücken und zu bewältigen
- Dem Kind Aufmerksamkeit zu schenken und zu unterstützen
- Das Kind ermutigen positiv und konstruktiv zu denken
- Dem Kind helfen soziale Beziehungen aufzubauen
- Realistische, altersangemessene Erwartungen an das Kind stellen
- Dem Kind eine anregungsreiche Umgebung anbieten

Bedürfnisorientiertes Arbeiten

In der Kinderkonferenz erlernen die Kinder demokratische und partnerschaftliche Kompetenzen. In Anlehnung an die Bedürfnisse des einzelnen Kindes bzw. der gesamten Gruppe wird in der Konferenz mindestens einmal in der Woche, bei Bedarf auch häufiger, im Morgenkreis abgestimmt.

Im pädagogischen Alltag gibt es Strukturen, Regeln und Grenzen die dennoch nicht außer Acht gelassen werden können, da sie Sicherheit bieten und das Leben in der Gemeinschaft erleichtern.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit:

- mit Kindern in Interaktion treten
- Unabhängigkeit
- Eigenverantwortlichkeit, Eigeninitiative
- Erfahrungsräume schaffen
- Mitbestimmungsrecht
- Verantwortung für die Gemeinschaft
- Rücksichtnahme
- Akzeptanz
- Eigene Gefühle und Bedürfnisse erkennen und wahrnehmen

Erziehungsstile

„Kinder sind wie Blumen. Man muss sich ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.“
(Friedrich Fröbel)

Unsere pädagogischen Leitlinien sind angelehnt an den Situationsansatz. Der Situationsansatz ist dadurch gekennzeichnet, dass konkrete Lebenssituationen der Kinder aufgegriffen und den Kindern Hilfen angeboten werden, diese besser zu verstehen und zu bewältigen. Das erfordert ein genaues Beobachten der Kinder und deren Bedürfnisse. Seitens der pädagogischen Fachkräfte ist hier ein fundiertes Wissen in Bezug auf Partizipation unabdingbar.

Dies bedeutet in Bezug auf das Bild vom Kind:

- Kinder sind von Geburt an mit Kompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet
- Kinder verfügen über Möglichkeiten sich selbst zu steuern und aktiv zu handeln
- Kindern wird zugetraut Verantwortung für das eigene Wohlbefinden und ihre Zufriedenheit zu übernehmen
- Kinder besitzen die Fähigkeit sich selbstbestimmt zu entwickeln

Das Lernverhalten im emotionalen Bereich, in Hinblick auf das Lernen durch Nachahmung ist ein Baustein aus dem pädagogischen Grundverständnis von Emmi Pickler, welches ihren Platz in unserer Einrichtung findet. Emmi Pickler geht davon aus, dass alle Kinder motiviert sind ihr Leben zu meistern. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Probleme und die eigens gesetzten Aufgaben selbst zu lösen.

Weiter nehmen wir auf die Montessori-Pädagogik Bezug. Das Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung. Es gilt das Kind auf der persönlichen Entwicklungsstufe abzuholen. Dies bedeutet, dass wir dem Kind altersgerechte Angebote und Möglichkeiten bieten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Pflege des eigenen Körpers, Händewaschen und Zähne putzen. Besonders wichtig ist uns auch die Erlebnispädagogik, die von Kurt Hahn entwickelt wurde. Hier stehen für uns Erfahrungen mit der Natur im Fokus. Es geht darum, dass die Kinder Erlebnisse in der Gemeinschaft erfahren, Erfolge und Misserfolge erleben und sich selbst und ihre Umwelt entdecken.

*„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig
mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es alleine tun.
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger.
Vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil
ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen
kann ich lernen.“
Maria Montessori*

Eingewöhnung der Kinder / Übergänge

Mit Eintritt in die KiTa ist alles anders – eine neue Umgebung, neue Menschen, neue Bezugspersonen. Ihr Kind muss eine Vielzahl von Herausforderungen bewältigen.

Wenn Sie als Eltern, als Quelle der Geborgenheit und Sicherheit „verschwinden“, stellt das für Ihr Kind eine Irritation dar. Diese ist verbunden mit Angst vor dem Ungewissen, daher ist eine individuelle und einfühlsame Eingewöhnung angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell von hoher Bedeutung. Dies bedeutet, dass Sie mit Ihrem Kind zuerst einmal in unserer KiTa schnuppern und wir uns behutsam an ihr Kind herantasten. Das gilt für die Eingewöhnung von Kindern in die Krippe als auch für die Eingewöhnung von älteren Kindern in die altersübergreifenden Gruppen. Die Eingewöhnung in eine Krippe ist bedingt durch das Alter der Kinder oft ein längerer Prozess, als in den altersübergreifenden Gruppen. Alle Eingewöhnungen werden von unserem pädagogischen Personal individuell begleitet. Sie fungieren hier als „sicherer Hafen“, zu dem ihr Kind jederzeit zurückkehren kann, jedoch nicht als Animateur, der das Kind zum Spielen auffordert. Ihr Kind wird sich nach und nach von Ihnen lösen und die anderen Kinder und die neue Umgebung erkunden wollen. Haben wir einen guten Kontakt zu ihrem Kind aufgebaut, folgt die erste kurze Trennung, in der wir feststellen

können, ob ihr Kind bereit für weitere Trennungen ist. Hier ist ein bewusster und sicherer Abschied notwendig, denn ihr Kind soll sich nicht allein gelassen fühlen. So errichten wir eine sichere und ehrliche Bindung, auf der wir aufbauen können. Denn eine gelungene sichere Bindung ist der Schlüssel zu einer positiven Weiterentwicklung. So macht ihr Kind erste Erfahrungen mit Übergangsprozessen, auf die es im Laufe seiner Entwicklung immer wieder zurückgreifen kann. Bei weiteren Übergängen innerhalb der Kita oder in die Schule werden die Kinder von den pädagogischen Fachkräften begleitet.

Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte

Um eine qualitative Zusammenarbeit der Mitarbeiter*Innen zu gewährleisten, sind uns folgende Punkte besonders wichtig:

- Austausch im Team und regelmäßige Teamsitzungen
- Reflexion der Arbeit
- Selbstreflexion
- Gemeinsame Planung
- Wertschätzung und Akzeptanz
- Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz innerhalb des Teams
- Achtsamer Umgang mit neuen Kolleg*Innen
- Unterstützung durch kollegiale Beratung – Lösungssuche bei Konfliktsituationen
- Fort- und Weiterbildungen; Weitergabe der Informationen ins Team
- Partizipation im Team
- Gruppenübergreifendes Arbeiten und Absprachen

Eltern- und Erziehungspartnerschaft

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und die Experten für die Entwicklung ihres Kindes. Nur durch eine gute Zusammenarbeit kann eine positive Entwicklung des Kindes erreicht werden.

Inhalte unserer Kooperation mit den Eltern:

- Tür- und Angelgespräche
- Jährliche Entwicklungsgespräche

- Erstgespräche
- Elternabende
- Wahl des Elternbeirates
- Feste und Feiern oder besondere Aktionen

Qualitätsmanagement

Für uns ist es von hoher Bedeutung, dass sich Familien in unserer Einrichtung wohl fühlen. Wir nehmen sie in Ihren Anliegen, Interessen, Bedürfnissen und Beschwerden ernst. Sie werden vertrauensvoll und offen empfangen und haben die Möglichkeit ihre Kritik in einem geschützten Raum an uns heran zu tragen. Dies kann sowohl auf mündlich, als auch schriftlich mit Hilfe des sich im Flur neben der Eingangstür befindlichen Kummerkastens stattfinden. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit sich an den Elternbeirat oder den Träger, die Gemeinde Ottrau, zu wenden.



Auch über Lob und Anerkennung freut sich das ganze Team der KiTA Ottrau.

Kooperationspartner / Öffentlichkeitsarbeit

Um die Entwicklung des Kindes bestmöglich zu fördern haben wir verschiedene Kooperationspartner.

- Schule
- Frühförderstelle
- Gesundheitsamt
- ortsansässige Unternehmen und Vereine
- Jugendamt
- Musikschule Schwalm-Eder e.V.
- Patenschafts Zahnärztin
- Ergotherapeuten
- Logopäden

Die Öffentlichkeitsarbeit ist geprägt von regelmäßigen Artikeln im Mitteilungsblatt der Gemeinde Ottrau oder in lokalen Zeitungen. Außerdem veranstalten wir Feste, an welchen die Öffentlichkeit teilhaben kann. Hierzu gehören beispielsweise das Sommerfest oder das Laternenfest. Auf der Internetseite der Gemeinde Ottrau können regelmäßige Aktionen eingesehen werden.

Hausordnung

Sprechzeiten Leitung

Die Leitung der KiTA Ottrau ist telefonisch zwischen 7.00 Uhr und 13.00 Uhr erreichbar. Termine können außerdem nach Absprache getroffen werden.

Kleidung

Ihr Kind sollte grundlegend kindgerechte, praktische und wettergerechte Kleidung tragen. Da wir so oft es geht den Kindern die Möglichkeit des Spielens im Freien ermöglichen, sollte die Kleidung nicht schmutzempfindlich sein. Außerdem sollte die Kleidung an die Fähigkeiten des Kindes angepasst werden, sodass es die Möglichkeit hat, sich im Alltag selbstständig damit zu arrangieren.

Bitte kennzeichnen Sie alle Kleidungsstücke, Schuhe, Turnschuhe und Gummistiefel, die in der KiTa bleiben sollen.

Fehlzeiten / Krankheit / Meldungen

Sollte Ihr Kind an einem Tag mal nicht kommen können, so sagen Sie uns bitte telefonisch, oder auch im Voraus kurz Bescheid. Auch wir machen uns Gedanken, wenn ein Kind unentschuldigt fehlt.

Sie unterschreiben mit der Aufnahme Ihres Kindes den Erhalt einer Belehrung nach § 34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Auch bei nicht meldepflichtigen ansteckenden Krankheiten bitten wir Sie uns Bescheid zu geben, damit wir bei ähnlichen Symptomen schnell zum Wohl aller Kinder reagieren können. Ist Ihr Kind krank, so schicken Sie es bitte nicht in die KiTa. Es sollte erst wieder in unsere Einrichtung kommen, wenn es min. 24 Stunden symptomfrei ist. Im Fall von Magendarmerkrankungen müssen Kinder 48 Stunden symptomfrei sein.

Medikamente

Als Medikamente zählt alles, was nur in Apotheken käuflich erworben werden kann, dazu zählen auch homöopathische Mittel oder Salben.

Eine Medikamentenvergabe wird von uns nur in Ausnahmesituationen vorgenommen. In diesem Fall müssen eine schriftliche ärztliche Verordnung und eine Beauftragung eines Erziehungsberechtigten vorliegen. Vordrucke hierzu erhalten Sie bei uns.

Sonnenschutz

Da wir uns oft im Freien aufhalten, ist es wichtig, dass die Kinder bei Sonnenschein eine Kopfbedeckung von zu Hause mitbringen. Sonnencreme tragen Sie bitte schon morgens zu Hause auf, um einen Schutz für die Haut am Vormittag im Freien zu gewähren. Tageskinder werden auch von uns noch einmal eingecremt, bevor es nach der Ruhezeit am Mittag ins Freie geht. Hier ist es notwendig, dass jedes Kind seine eigene Sonnencreme mitbringt, die dann gekennzeichnet wird. Wir dürfen andere Cremes nicht auftragen, da Allergien auftreten könnten.

Adressänderung

Falls sich Ihre Adresse oder Telefonnummer und Handynummer geändert hat, teilen Sie dies bitte umgehend der Leitung oder einer pädagogischen Fachkraft mit. Bitte vergessen sie nicht mögliche Änderungen von allen Abholberechtigten regelmäßig zu kontrollieren.

Rechtsgrundlagen

Kinderförderungsgesetz (KiFöG)

Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe

§8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

§8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

§9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

§22 Grundsätze der Förderung

§22a Förderung in Tageseinrichtungen

§ 45 Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung

Schlusswort

Liebe Eltern,

Sie haben sich viel Zeit genommen und sich durch unsere Konzeption „durchgearbeitet“. Es würde uns freuen, wenn Sie beim Lesen ein wenig Spaß auf der „Reise“ durch unsere Kindertagesstätte hatten.

Falls Sie sich entscheiden, Ihr Kind bei uns anzumelden, freuen wir uns auf Sie und ihr Kind.

Gehen Sie gelassen auf den ersten KiTa-Tag zu und machen Sie sich keine Sorgen, wenn Ihr Kind noch Windeln trägt oder noch nicht spricht - das kann es auch in unserer KiTa noch lernen. Wenn Ihr Kind neugierig auf andere Kinder ist und sich ein wenig von Ihnen lösen kann, steht einer schönen Zeit bei uns nichts im Wege. Wir versprechen Ihnen, unser Möglichstes zu tun.

Das Team der KiTa Ottrau

*„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen.
Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt.
Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast.“*
Verfasser Unbekannt